



Presseinformation

(11.09.2026)

Start ins neue Schuljahr 2026/2027: Erfolgreicher Ausbau der Ganztagsplätze

Das neue Schuljahr steht vor der Tür. Gespannt werden rund 12.722 Schulanfänger*innen ihre Schultüten in den Händen halten (inkl. Verbandsgrundschule Karlsfeld). An den öffentlichen Grundschulen verteilen sich 11.829 Kinder auf 529 Klassen in 145 Grundschulen. Das sind 102 ABC-Schütz*innen mehr als im Vorjahr.

Neu in diesem Schuljahr ist der Rechtsanspruch auf einen Ganztagsplatz für Erstklässler*innen, der in ganz Bayern in Kraft tritt. In der Landeshauptstadt München haben zum jetzigen Zeitpunkt bis auf wenige Nachzügler*innen alle Erstklässler*innen ein Ganztagsangebot erhalten. Auch in den Klassenstufen 2 bis 4 können die meisten Betreuungswünsche bedient werden, lediglich etwa 50 Familien suchen noch einen Platz. An der Versorgung der offenen Anfragen wird unter Hochdruck gearbeitet.

Mittlerweile entfallen 22 Prozent der Ganztagsangebote in München mit insgesamt 10.620 Plätzen auf die Kooperative Ganztagsbildung (KoGa). Das flexible Betreuungsmodell wird im Schuljahr 2026/2027 nun bereits an 39 Grundschulen angeboten, drei Standorte kommen neu hinzu. 18 Prozent der Ganztagsangebote entfallen auf Horte in städtischer Trägerschaft, weitere 8 Prozent auf das Platzangebot der städtischen Tagesheime.

Alle Zahlen zum neuen Schuljahr unter www.muenchen.de/rbs/presse

Schulartübergreifend starten etwa 168.000 Schüler*innen ins neue Schuljahr, darunter etwa 122.950 Schüler*innen an allgemeinbildenden Schulen und etwa 45.000 Schüler*innen an beruflichen Schulen. 38 Prozent der Schüler*innen an den allgemeinbildenden Schulen sind Grundschüler*innen, 35 Prozent Gymnasialschüler*innen, 13 Prozent Realschüler*innen und Schüler*innen an Schulen besonderer Art, 11 Prozent Mittelschüler*innen sowie 3 Prozent Förderschüler*innen.

Bürgermeisterin Verena Dietl: „Der Schulstart ist für jede Familie ein besonderer Moment – für die Kinder und für ihre Eltern. In diesem Jahr erlebe ich diesen Moment als Mutter noch einmal ganz persönlich. Außer wenigen Nachzügler*innen – die wir auch noch unterbekommen werden – konnten wir allen Erstklässler*innen einen Ganztagsplatz anbieten. Das bedeutet für Familien mehr Verlässlichkeit und für Kinder zusätzliche Chancen auf Bildung, Förderung und gemeinsames Lernen. Ein wichtiger Erfolg unserer Münchner Bildungspolitik!“

Stadtschulrat Florian Kraus: „Jedes Schuljahr ist ein Jahr voller Möglichkeiten für die individuelle Entwicklung der Kinder und Jugendlichen. Unser Anspruch ist, allen Schüler*innen in München bestmögliche Bildungschancen zu eröffnen und die Bildungsgerechtigkeit in unserer Stadt weiter zu stärken. Der erfolgreiche Ausbau der Ganztagsbildung ist ein wichtiger Meilenstein auf diesem Weg.“

Nach wie vor freie Kitaplätze

Zwei Wochen vor dem Schuljahr ist am 1. September 2026 bereits das Kindergartenjahr gestartet. Für rund 10.000 neue Krippenkinder bedeutet dies den offiziellen Startschuss in das institutionelle Bildungssystem. Auch rund 15.000 neue Kindergartenkinder erleben ab September den Wechsel beziehungsweise den Start in den Kindergarten. Erstmals sind in der Landeshauptstadt München zu diesem Zeitpunkt noch freie Plätze in Krippen und Kindergärten verfügbar. Entsprechend konnten die Wünsche der Eltern in diesem Jahr so gut wie nie zuvor berücksichtigt werden. Ein Großteil der Familien konnte einen Platz in den jeweiligen Wunscheinrichtungen bekommen. Das ist eine echte Trendwende im Bereich der frühkindlichen Bildung.

Die Stadt betreibt rund 460 der insgesamt 1.541 Kitas in München. Für die 0 bis 6-Jährigen stellt sie 24.490 Plätze zur Verfügung, für die 6-10-Jährigen weitere 16.900 Plätze, insgesamt also 41.390 städtische Betreuungsplätze in der Kindertagesbetreuung.

Reibungslose Einschreibung an Realschulen und Gymnasien

An den 43 öffentlichen Gymnasien wurden zum Schuljahr 2026/27 5.739 Schüler*innen aufgenommen, davon 1.700 Schülerinnen an den 14 städtischen Gymnasien. Das sind insgesamt 178 Schüler*innen mehr als im vergangenen Jahr. Der überwiegende Teil der angemeldeten Schüler*innen hat einen Platz an der Wunschscheule bekommen.

An den öffentlichen Realschulen wurden 2.026 Kinder für die 5. Klassen eingeschrieben, davon 1.511 an städtischen Realschulen. Das sind insgesamt 104 Schüler*innen mehr als im vergangenen Jahr. Um zusätzlich Schüler*innen mit Schulartwechsel aufzunehmen, mussten an einigen städtischen Realschulen neue Klassen gebildet werden – angesichts des Lehrkräftemangels immer eine Herausforderung.

Neue Schulleitungen an städtischen Schulen

Ab den städtischen Schulen wurde zum Schuljahresstart drei Schulleitungen neu besetzt. So startet Ingrid Dost als Schulleiterin am Städtischen Elsa-Brändström-Gymnasium, Manfred Köhler als Schulleiter an der Städtischen Berufsschule zur Berufsintegration und Dr. Markus Heinisch als Schulleiter an der Städtischen Berufsfachschule für Kinderpflege.

Bereits im Verlauf des zurückliegenden Schuljahres starteten Karin Eberle als Schulleiterin des Städtischen Käthe-Kollwitz-Gymnasiums, Anita Streicher als Schulleiterin des Städtischen Abendgymnasiums, Harald Kraus als Schulleiter der Städtischen Carl-von-Linde-Realschule, Eva-Maria Yannaros als Schulleiterin der Städtischen Carl-Spitzweg-Realschule, Alexander Georg als Schulleiter der Schulartunabhängigen Orientierungsstufe, Bernhard Laumer als Schulleiter der

Städtischen Anne-Frank-Realschule und Torsten Vierke als Schulleiter der Städtischen Fachoberschule für Gestaltung.

Lehrkräfte-Mangel bleibt bestehen

Im Bereich der städtischen Gymnasien und Schulen des zweiten Bildungswegs nehmen 17 neue Lehrkräfte den Schuldienst auf, im Bereich der städtischen Realschule und Schulen besonderer Art sind es 32 und bei der städtischen Sing- und Musikschule gibt es eine unbefristete Neueinstellung. 109 Dienstkräfte werden im Bereich der Gymnasien und Schulen des zweiten Bildungswegs mit befristetem Arbeitsvertrag beschäftigt, im Bereich der städtischen Realschulen und Schulen besonderer Art sind es 91 und in der städtischen Sing- und Musikschule 12. Bei den befristet beschäftigten Lehrkräften handelt es sich überwiegend um Bewerber*innen ohne pädagogische Ausbildung. Diese Einstellungen sind erforderlich, da die Rekrutierung qualifizierter Bewerber*innen weiterhin für alle Schulformen herausfordernd ist.

Schul- und Sportinfrastruktur wächst

Für einige Schulfamilien beginnt das Schuljahr 2026/27 in einem neuen Gebäude. Neue Schulbauten beziehen die Grundschule mit KoGa am Gottfried-Böhm Ring und die neue Staatliche Realschule München IV, die das Gebäude an der Franz-Mader-Straße vorübergehend gemeinsam mit der städtischen Rudolf-Diesel-Realschule nutzt. Über Erweiterungsbauten freuen sich die Schulfamilien des Städtischen Heinrich-Heine-Gymnasiums und des Städtischen Adolf-Weber-Gymnasiums. Für die Grundschule an der Menaristraße, das Gymnasium Neufreimann und die Mittelschule Torquato-Tasso-Str. gehen zum Schulstart neue Schulschwimmbäder und Sporthallen in Betrieb. Auch wurde die denkmalgeschützte Schwimmhalle am Ludwigsgymnasium saniert. Alle Bauprojekte sind Maßnahmen aus Schulbauprogrammen der Landeshauptstadt München, die seit 2014 die größte kommunale Bildungsbauoffensive in ganz Europa umsetzt.

Um dem deutlich steigenden Bedarf im Bereich der sonderpädagogischen Förderung gerecht zu werden, entstehen weiterhin das Sonderpädagogische Förderzentrum Im Gefilde, an der Helmut-Kohl-Allee und – etwas später im Jahr - an der Eduard-Spranger-Straße. Auch die Förderschulen arbeiten kontinuierlich an bedarfsgerechten Ganztagsangeboten. Im Rahmen des Modellprojekts OGTS Plus (Offene Ganztagsschule Plus) wurde ein innovatives Konzept erfolgreich umgesetzt, das den Ganztagsunterricht mit Leistungen der Eingliederungshilfe verbindet. Aufgrund des Erfolgs soll das Konzept künftig auf weitere Förderzentren übertragen werden. Darüber hinaus spielen heilpädagogische Tagesstätten und Integrationshorte eine wichtige Rolle in der Betreuungslandschaft und ergänzen das Angebot für Kinder mit besonderem Förderbedarf.

Neue Feuerweherschule geht an den Start

Zum kommenden Schuljahr startet erstmals eine Ausbildung an der neu gegründeten Berufsfachschule für Feuerwehrhandwerk, in der die Schüler*innen grundlegende handwerklich-technische Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten erlernen und sich gezielt auf den Vorbereitungsdienst für den feuerwehrtechnischen Dienst vorbereiten können. Seit vergangenem Schuljahr laufen an der Berufsfachschule für Leitstellenwesen bereits die neuen Ausbildungen zur/zum „Staatlich geprüften Betriebsassistentin/Betriebsassistenten einer Integrierten Leitstelle“ sowie zur/zum „Staatlich geprüften Disponentin/Disponenten einer Integrierten Leitstelle“.

Anders als in der traditionellen Ausbildungslogik des feuerwehrtechnischen Dienstes können junge Menschen diese Ausbildungen unmittelbar nach ihrem Schulabschluss beginnen. Die Zusammenarbeit zwischen der Branddirektion im KVR und dem Geschäftsbereich Berufliche Schulen im RBS ist ein großer Wurf für das bayerische berufliche Bildungswesen und ein Gewinn für die Münchner Stadtgesellschaft. Das neue Ausbildungssegment erweitert das Feld potenzieller Nachwuchskräfte für den Feuerwehrdienst erheblich. Damit reagiert die Landeshauptstadt München auf den steigenden Personalbedarf im Feuerwehreinsatz und Dispositionsdienst und den gleichzeitigen Fachkräftemangel in diesen Berufen.

Kooperation zur optimalen Beschulung neu zugewanderter Kinder und Jugendlicher wird fortgesetzt

Um die Integration neu zugewanderter Kinder und Jugendlicher zu unterstützen, setzen elf städtische und staatliche Schule ihre Kooperation fort. In einem schulartübergreifenden Auswahlverfahren erhalten neu zugewanderte Schüler*innen eine Empfehlung für das individuell passendste Beschulungsmodell. Im Kooperationsverbund sind die Modelle der Internationalen Klassen, der Startklassen und der Sprachvorbereitungsklassen an insgesamt acht städtischen Schulen sowie das InGym-Programm an drei staatlichen Gymnasien. Zur Qualitätssicherung wird das Verfahren evaluiert und im Rahmen eines regelmäßig stattfindenden Fachtages weiterentwickelt.

Neues Schuljahr, neue Impulse: KI und Medienpädagogik im Mittelpunkt

Mit Beginn des neuen Schuljahres rückt das Thema Künstliche Intelligenz an den städtischen Schulen weiter in den Fokus. Lehrkräfte erhalten verstärkt Unterstützung durch bedarfsgerechte Materialien und gezielte Fortbildungen. Hierdurch sollen der kompetente und verantwortungsvolle Umgang mit KI gefördert sowie KI-Kompetenzen bei den Schüler*innen gezielt aufgebaut werden. Das Medien- und KI-Budget des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus ermöglicht die bedarfsgerechte Ausstattung mit entsprechender Software.

Die medienpädagogische Gesamtstrategie des Referats für Bildung und Sport bildet dabei für die städtischen Schulen den Rahmen: Vision, Mission, Handlungsfelder und strategische Ziele wurden in zahlreichen Austauschrunden entwickelt, die zentralen Grundpfeiler sind definiert. In enger Zusammenarbeit mit den Bildungseinrichtungen werden konkrete Maßnahmen umgesetzt, gleichzeitig sollen die vielfältigen Aktivitäten an den Schulen sichtbar gemacht und weiterentwickelt werden. Seit Neuem gibt das RBS beispielsweise einen medienpädagogischen Newsletter an die städtischen Schulen heraus. Ziel ist es, die Medien- und KI-Kompetenz nachhaltig zu stärken und Münchens Schüler*innen bestmöglich auf die Anforderungen einer digital geprägten Gesellschaft vorzubereiten.